

Kants Kritik Der Reinen Vernunft Ein Systematisch

Thank you unconditionally much for downloading **Kants Kritik Der Reinen Vernunft Ein Systematisch** .Most likely you have knowledge that, people have see numerous period for their favorite books subsequently this Kants Kritik Der Reinen Vernunft Ein Systematisch , but end going on in harmful downloads.

Rather than enjoying a good book when a cup of coffee in the afternoon, then again they juggled with some harmful virus inside their computer. **Kants Kritik Der Reinen Vernunft Ein Systematisch** is easily reached in our digital library an online permission to it is set as public fittingly you can download it instantly. Our digital library saves in combination countries, allowing you to get the most less latency era to download any of our books taking into account this one. Merely said, the Kants Kritik Der Reinen Vernunft Ein Systematisch is universally compatible later than any devices to read.

Kants Kritik der praktischen Vernunft - Otfried Höffe 2012-09-25

Otfried Höffe führt in diesem Buch Schritt für Schritt durch Kants praktische Philosophie. Der erste Teil stellt die vier Antriebskräfte vor, die Kant zu seiner praktischen Philosophie motivierten und die bis heute aktuell sind: Aufklärung, Kritik, Moral und Kosmopolitismus. Dann zeigt Höffe im zweiten Teil, inwiefern Kant die Moralphilosophie revolutionierte, und erläutert im dritten Teil die Provokationen, die in Kants praktischer Philosophie liegen. Die weiteren Teile befassen sich mit der Politischen Philosophie, der Geschichtsphilosophie und Kants Denken über Religion und über Erziehung. Verfaßt von einem der besten Kenner, führt das Buch systematisch in einen der wichtigsten Bereiche von Kants Philosophie ein und setzt deren Grundgedanken in Beziehung zu den heutigen Debatten.

Wahn und Wahrheit - Constantin Rauer 2012-10-31

Die Untersuchung stellt die Psychologie und Psychiatrie des jungen Kant vor, die im Rahmen seiner Auseinandersetzung mit dem schwedischen Gelehrten, Mystiker und Geisterseher Emanuel von Swedenborg entstanden ist. Hieraus ging Kants Wahnkritik hervor, in der er die drei Aspekte der Schizophrenie - die Projektion, die Ich-Spaltung sowie die Paranoia - analysiert. Constantin

Rauer zeigt, dass und wie Kant seine frühe Wahnkritik in die spätere Vernunftkritik übertragen hat, und wie sich durch diese Anwendung der Psychologie auf die Logik das vollzog, was später Kants ‚kritische Wende‘ genannt wurde. Damit vollzieht der Autor erstmals Kants ‚Revolution der Denkungsart‘ und mit dieser die Genese seiner ‚Kritik der reinen Vernunft‘ systematisch nach. So führt seine Untersuchung zu einem neuen Kant-Verständnis, indem sie zeigt, dass Kants Vernunftkritik auch als eine Anti-Wahnkritik zu verstehen ist. Mit seiner Kritik des Wahns aber zielt Kant auf die verborgene Irrationalität der Moderne: auf den erkenntnistheoretischen Wahn des Empirismus, den ethischen Wahn des Sozialdarwinismus sowie den religiösen Wahn im Kulturrelativismus. "Die Arbeit ist klar und überzeugend aufgebaut. Überdies ist sie sehr gut lesbar geschrieben: klar, zupackend, argumentativ, immer wieder von erhellenden Bildern durchsetzt; und die Verbindung einer wohldurchdachten Interpretation und Argumentation mit einer neuartigen These führt zu einem philosophisch geradezu spannenden Text. ... Hier findet eine hochentwickelte internationale Kantforschung einen grundlegend neuen Blick." (Otfried Höffe)

Zum systematischen Ort von Kants Kritik der Urteilkraft - Wolfgang Bartuschat 1972

Die Funktion des Gottesbegriffs in der "Kritik der reinen Vernunft" von Immanuel Kant

- Alp Sapmaz 2019-11-28

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2017 im Fachbereich Philosophie - Theoretische (Erkenntnis, Wissenschaft, Logik, Sprache), Note: 1,3, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Sprache: Deutsch, Abstract: In der Arbeit wird der Versuch unternommen, dem einseitigen Verständnis von Kants Metaphysikkritik ein komplexeres und angemesseneres Bild entgegenzuhalten, das Kant aus einer in der Forschung bisher nur selten untersuchten Perspektive zeigt: nämlich nicht als "Alleszermalmer", sondern als Bewahrer der metaphysischen Tradition. Dies soll anhand der positiven Bestimmung der erkenntnistheoretischen Funktion des Gottesbegriffs exemplarisch vor Augen geführt werden. Liest man Kant genau, so wird man erkennen, dass Kant die aus der abendländischen Denktradition stammenden Begriffe (Seele, Welt Ganzes und Gott) nicht für unsinnig erklärt, sondern ihnen ganz im Gegenteil - auch in seiner theoretischen Philosophie - eine zentrale Rolle zuweist. Mit dem Erscheinen der "Kritik der reinen Vernunft" im Jahre 1781 hat Kant nicht nur die philosophische Landschaft tiefgreifend verändert, sondern zugleich die Koordinaten für das moderne Denken festgelegt. Es ist das Verdienst der "kopernikanischen Wende", dass das erkennende Subjekt radikaler als je zuvor in den Fokus philosophischer Untersuchungen gerückt worden ist und sich die bis in die gegenwärtige Zeit hineinreichende Einsicht im abendländischen Denken verankert hat, dass der Schlüssel zur Welterkenntnis nur in den Erkenntnisstrukturen des erkennenden Subjekts selbst liegen kann. Mit dieser Besinnung auf die Vorgänge des eigenen Erkenntnisvermögens geht für Kant aber auch die von vielen Philosophen als Affront empfundene kritische Selbstbegrenzung der erkennenden Vernunft einher. Die für die spezielle Metaphysik zentralen Untersuchungsgegenstände wie etwa die Seele, das Weltganze und Gott sind nach Kant keine Gegenstände des Wissens, sondern die des Glaubens. Kant, dem aufgrund seiner radikalen Kritik an der abendländischen Metaphysik von Mendelssohn das Etikett

"Alleszermalmer" aufgedrückt wurde, ist in der Tat hauptsächlich für seine metaphysikkritischen Ansichten bekannt und wird nicht allzu selten als Gewährsmann in Anspruch genommen, wenn es darum geht, die Gültigkeit diverser Gottesbeweise oder der Existenz einer unsterblichen, einfachen Seele zu widerlegen.

Das Problem der Erklärung der Kategorien - Gisela H. Lorenz 1986-01-01

Der Wahrheitsbegriff in Kants Transzendentalphilosophie - Sabrina Maren Bauer 2020-10-26

Die Leitfragen dieser wahrheitstheoretischen Interpretation lauten: Welche Rolle spielt die Wahrheitsfrage in der ‚Kritik der reinen Vernunft‘ generell und in den einzelnen Abteilungen der Untersuchung? Welche Wahrheitskonzeption vertritt Kant, mit welchen Argumenten und welche Kritik konkurrierender philosophischer Positionen ist damit verbunden? Alle Hauptabteilungen der Kritik der reinen Vernunft werden in diesem Lichte erklärt, geprüft und kommentiert. Entgegen der verbreitenden Tendenz, den Wahrheitsbegriff bei der Interpretation der Kritik der reinen Vernunft in den Hintergrund treten zu lassen, wird demonstriert, dass sich deren zentrale Philosopheme in wahrheitstheoretischer Perspektive erschließen. Indem sie die Wahrheitsfrage als Schlüssel zum adäquaten Verständnis der Kritik der reinen Vernunft erweist, eröffnet die Arbeit ein neues Verständnis der Kritik der reinen Vernunft und der kantischen Transzendentalphilosophie. Das zentrale Ergebnis der Arbeit integriert exegetischen und die systematischen Fragestellungen: Es besteht in dem Nachweis, dass Kant in der ‚Kritik der reinen Vernunft‘ durch die immanente Kritik des Erkenntnisvermögens das Widerspruchsprinzip, das transzendente Prinzip analytischer Urteile, um ein transzendentes Prinzip synthetischer Urteile ergänzt. Dadurch wird die Wahrheits Skepsis sowohl in der rationalistischen als auch in der empiristischen Variante ausgeräumt und die Erkenntnisansprüche reiner Vernunft in ihre Grenzen gesetzt.

Kants "Kritik der reinen Vernunft" - Holm Tetens 2006

Kants "Kritik der reinen Vernunft" - Hans Michael Baumgartner 1988

Systematisches Handlexikon zu Kants "Kritik der reinen Vernunft" - Heinrich Ratke 1991-01-01
Das Handlexikon zur KrV gibt verlässliche und unentbehrliche Orientierungshilfen für die systematische Auseinandersetzung mit Kants epochalem Hauptwerk. Es kann für alle Ausgaben, die den Seitenumbruch der ersten und zweiten Auflage (A 1781, B 1787) im Text kennzeichnen, herangezogen werden.

Kritik der reinen Vernunft - Immanuel Kant 2019-01-22

Die Kritik der reinen Vernunft ist ein grundlegender Wendepunkt in der Philosophie Immanuel Kants. In seinen frühen Jahren war er geprägt durch seine Lehrer an der Universität, insbesondere durch den Rationalisten Martin Knutzen. In dieser Zeit beschäftigte er sich stark mit naturwissenschaftlichen Fragen und mit der Physik und Naturphilosophie Isaac Newtons. Sein frühes Hauptwerk ist die Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels, in der er eine auch von Astronomen anerkannte Theorie über die Entstehung des Planetensystems und des Kosmos entwickelte, die über hundert Jahre als die Kant-Laplace-Theorie Aktualität hatte. Je mehr sich Kant auch mit metaphysischen Themen befasste, umso mehr sind wachsende Zweifel an der Position des Rationalismus erkennbar. Sein Interesse galt weniger der Entwicklung eines Systems, sondern vor allem der Aufklärung, weshalb man in "der Metaphysik durchaus analytisch verfahren müsse, denn ihr Geschäft ist in der Tat, verworrene Erkenntnisse aufzulösen." (Immanuel Kant: AA II, 289) Während Kant bis zu seiner Dissertation für die Professur (Von der Form der Sinnen- und Verstandeswelt und ihren Gründen, 1770, original in Latein) regelmäßig eine große Anzahl von Schriften veröffentlicht hatte, unterbrach er bis auf wenige Ausnahmen seine schriftstellerische Tätigkeit für einen Zeitraum von zehn Jahren.

Der gesuchte Widerstreit - Bernhard Milz 2002-01-01

Hitherto there have been widely differing interpretations of the contradiction which Kant describes in the Critique of Pure Reason under the headings 'Dialectics' and 'Antinomy of

Practical Reason'. This volume documents for the first time the enormous variety of diverging interpretations and presents a text-oriented analysis of antinomy and its resolution which in many respects contradicts the interpretations and assessments widely accepted today. The study demonstrates that antinomy only became possible after Kant had undertaken important revisions of the principles of moral obligation and motive after 1781. It demonstrates how the antinomy of practical reason characteristically differs from the antinomies in the Critique of Pure Reason in its structure and function.

Kritik Der Urteilskraft - Vollständige Ausgabe - Immanuel Kant 2018-04-26

Die Kritik der Urteilskraft (KdU) ist Immanuel Kants drittes Hauptwerk nach der Kritik der reinen Vernunft und der Kritik der praktischen Vernunft, erschienen 1790. Sie enthält in einem ersten Teil Kants Ästhetik (Lehre vom ästhetischen Urteil) und im zweiten Teil die Teleologie (Lehre von der Auslegung der Natur mittels Zweckkategorien). Die dritte Kritik ist mit den zwei vorhergehenden Werken der Vernunftkritik eng verbunden. Für Kant zerfiel die Philosophie danach zunächst in zwei Bereiche: einen theoretischen (der reinen Vernunft) und einen praktischen (Ethik, Rechts- und Religionsphilosophie). Mit der dritten Kritik soll nicht nur zwischen Natur und Freiheit vermittelt werden, sondern sie versucht auch Phänomene wie das Schöne in Natur und Kunst, das Genie, das Organische und die systematische Einheit der Natur mit Hilfe eines Konzepts der Urteilskraft zu klären. Immanuel Kant (1724 - 1804) war ein deutscher Philosoph der Aufklärung. Kant zählt zu den bedeutendsten Vertretern der abendländischen Philosophie.

Kants kopernikanische Wende vom Wissen zum Glauben - Hilmar Lorenz 2011

I. Kant's Kritik der reinen Vernunft, herausgegeben von G. Hartenstein - Immanuel Kant 1853

Immanuel Kants Kritik Der Reinen Vernunft - I. Kant 1853

Immanuel Kants Kritik der reinen Vernunft - Immanuel Kant 1889

Transzendentalphilosophie der Mathematik

- Christian Kauferstein 2006

Gegenstand des vorliegenden Buches ist der Versuch einer Rekonstruktion der erkenntnistheoretischen Leitlinien einer Philosophie der Mathematik in Kants "Kritik der reinen Vernunft" (1781, 21787) und in Maimons "Versuch über die Transzendentalphilosophie" (1790). Da sowohl für Kant als auch für Maimon die Mathematik von herausragender Bedeutung war, beide aber keine eigenständigen Abhandlungen zur Philosophie der Mathematik geschrieben haben, ist eine Rekonstruktion der Philosophie der Mathematik ein wichtiger Beitrag zur Werkerschließung. Während Kants Philosophie der Mathematik schon ausführlich in der Forschung behandelt wurde, steht eine aktuelle und umfassende Untersuchung über eine Philosophie der Mathematik bei Maimon immer noch aus, wobei die vorliegende Arbeit versucht, diesem Mangel zumindest teilweise abzuhelpfen. Im ersten Hauptteil, der sich mit den Leitlinien einer Philosophie der Mathematik in Kants "Kritik der reinen Vernunft" beschäftigt, wird die Kantische Konzeption der mathematischen Sätze als synthetische Urteile a priori (Kap. 1), die transzendentalphilosophische Grundlegung der Mathematik im Rahmen der transzendentalen Ästhetik (Kap. 2), die transzendentalphilosophische Begründung der Arithmetik (Kap. 3), die Bedeutung der mathematischen Grundsätze des reinen Verstandes sowie die Frage nach der Gültigkeit und der Objektivität von Mathematik (Kap. 4), Kants Auffassung des mathematischen Unendlichen (Kap. 5) und der Unterschied zwischen Mathematik und Philosophie in methodischer Hinsicht (Kap. 6) erörtert. Im zweiten Hauptteil, der sich mit den Leitlinien einer Philosophie der Mathematik in Maimons "Versuch über die Transzendentalphilosophie" beschäftigt, werden die beiden apriorischen Vernunftwissenschaften Mathematik und Philosophie einander gegenüber gestellt (Kap. 7), Maimons Konzeption der mathematischen Sätze als synthetische Urteile a priori (Kap. 8), die transzendentalphilosophische Begründung der Mathematik (Kap. 9), die Frage nach der Realität der Mathematik (Kap. 10), die Frage nach der Methode der Mathematik (Kap. 11) näher beleuchtet sowie der Begriff des

Differentials untersucht (Kap. 12).

Die Terminologie der Erkenntnisvermögen -

Thorsten Roelcke 2015-03-30

Schon seit ihrer Gründung in den 1970er-Jahren ist die Reihe Germanistische Linguistik (RGL) exponiertes Forum des Faches, dessen Namen sie im Titel führt. Hinsichtlich der thematischen Breite (Sprachebenen, Varietäten, Kommunikationsformen, Epochen), der Forschungsperspektiven (Theorie und Empirie, Grundlagenforschung und Anwendung, Inter- und Transdisziplinarität) und des methodologischen Spektrums ist die Reihe offen angelegt. Das Aufgreifen neuer Trends hat in ihr ebenso Platz wie das Fortführen von Bewährtem. Die Publikationsformen reichen von Monographien und Sammelbänden bis zu Wörterbüchern. Wissenschaftlicher Beirat (ab November 2011): Prof. Dr. Karin Donhauser (Berlin) Prof. Dr. Stephan Elspaß (Augsburg) Prof. Dr. Helmuth Feilke (Gießen) Prof. Dr. Jürg Fleischer (Marburg) Prof. Dr. Stephan Habscheid (Siegen) Prof. Dr. Rüdiger Harnisch (Passau)

Systematisches Handlexikon zu Kants "Kritik der reinen Vernunft" - Heinrich Ratke 1991

Das Handlexikon zur KrV gibt verlässliche und unentbehrliche Orientierungshilfen für die systematische Auseinandersetzung mit Kants epochalem Hauptwerk. Es kann für alle Ausgaben, die den Seitenumbruch der ersten und zweiten Auflage (A 1781, B 1787) im Text kennzeichnen, herangezogen werden.

Kants transzendental Dialektik - Jannis Pissis 2012-04-26

The transcendental dialectic, which is the destructive part of the Critique of Pure Reason that criticizes traditional metaphysics, is typically treated in systematic perspective as a corollary to the doctrinaire parts. The study undertaken in this book focuses on the systematic conception of the dialectic: the teaching that reason's reference to the unconditioned is a necessary illusion. The book argues that the dialectic is the foundation of critical philosophy and that its negative and positive teachings concerning reason are inextricably interlinked.

Theoretische Gegenstandsbeziehung bei Kant - Günter Zöllner 1984-01-01

Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft - Bernd Waß 2018-07-23

Immanuel Kants Hauptwerk, die ›Kritik der reinen Vernunft‹, gehört nicht nur zu den großen Klassikern philosophischer Literatur, sondern ist ohne Zweifel auch eines der wirkmächtigsten in der Geschichte der Philosophie. Nichtsdestoweniger ist es schwer zugänglich und ohne fundierte philosophische Kenntnisse kaum zu verstehen. In dem hier vorliegenden Buch wurde daher der Versuch unternommen, die wesentlichen Stränge dieser so fundamentalen Weltdeutung, als einen Grundriss derselben, herauszuarbeiten und auf diese Weise in das intellektuelle Vermächtnis Kants einzuführen.

Kritik der reinen Vernunft - Immanuel Kant 2013-08-22

Immanuel Kants 'Kritik der reinen Vernunft' (1781) ist eines der weltweit meistbeachteten Werke der Philosophie. Der Königsberger Denker widmet sich darin einer philosophischen Schlüsselfrage: Was kann ich wissen? Oder nach Kant: Kann es eine reine Erkenntnis a priori, also Urteile unabhängig von Erfahrung geben? Kant gliedert seine epochale Abhandlung in Elementar- und Methodenlehre und stellt der damals gültigen Schulphilosophie den Entwurf seiner Transzendentalphilosophie entgegen - eine 'Revolution der Denkart', deren Prägnanz bis heute besticht.

Kants Kritik der reinen Vernunft - Sebastian Blank 2008-02-15

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts, Note: 1,3, Universität Augsburg (Lehrstuhl für Philosophie), Veranstaltung: Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft, 12 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: In der Vorrede zu beiden Auflagen der Kritik reinen Vernunft spricht Immanuel Kant bereits im ersten Satz von der Untersuchung der Vernunft und der in diesem Zuge auftretenden Problematik. Erst einige hundert Seiten später jedoch wird er sich in seinem Werk genauer mit diesem Thema befassen. Zunächst widmet er sich in der transzendentalen Ästhetik und der transzendentalen Analytik (als erster Abteilung der transzendentalen Logik) dem Verstand. Er erläutert, dass für den Menschen Erkenntnis

durch sinnliche Anschauung in Raum und Zeit, Bildung von Begriffen und der Bildung von Urteilen anhand der Verbindung von Kategorien und Begriffen durch die Schemata möglich ist. In der transzendentalen Dialektik (als zweiter Abteilung der transzendentalen Logik) untersucht Kant dann die Vernunft, die im Gegensatz zum Verstand versucht, über die Welt der Erscheinungen hinauszugehen, um zu Erkenntnis zu gelangen, was zum Schein führt. In der vorliegenden Arbeit wird das dritte Hauptstück der transzendentalen Dialektik erläutert und versucht die Gedankengänge Kants deutlich zu machen. Die Widerlegungen sowohl des ontologischen, des kosmologischen als auch des physikotheologischen Gottesbeweises bilden den Kern des dritten Hauptstücks und brachten dem Königsberger Philosophen unter Anderem Beinamen wie „Alleszermalmer“ und Vergleiche mit dem Revolutionär Robespierre ein. Jeder Abschnitt des dritten Hauptstücks sowie der Anhang werden in dieser Arbeit in der von Kant angewandten Reihenfolge erklärt. Nachdem Kant in der Widerlegung der vierten Antinomie erläuterte, dass ein von der Zufälligkeit der Sinnenwelt befreiter und intelligibeler Grund der Erscheinungen denkbar ist, fragt er nun im dritten Hauptstück nach der Beweisbarkeit dieses Grundes bzw. Gottes. Bevor er die Widerlegung der Gottesbeweise in Angriff nimmt, rekonstruiert Kant jedoch zunächst den Weg und die Voraussetzungen, die zur Schaffung des Begriffs „Gott“ nötig sind und beginnt dies im ersten Abschnitt, den er „Von dem Ideal überhaupt“ nennt.

Ausarbeitungen zu Immanuel Kants "Kritik der reinen Vernunft" - Rainer Witzisk 2019-02-25

Fachbuch aus dem Jahr 2018 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts, , Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit ist keine "kritische" Auseinandersetzung mit Kants "Kritik der reinen Vernunft", sondern der Versuch einer übersichtlichen, zusammenfassenden und das Verständnis fördernden Darstellung dieses Mammutwerkes der Philosophie. Dieses Werk kann man nicht einfach nur lesen, man muss es studieren. Ein großer Teil des Kantstudiums besteht aus "Übersetzungsarbeiten", das heißt,

wie bei einem lateinischen Text muss aus den teilweise sehr verschlungenen Bandwurmsätzen die Kernaussage herausgefiltert werden. Dabei sollte der Originaltext einerseits nicht unverhältnismäßig verstümmelt werden, andererseits muss der Weitschweifigkeit Kants zum besseren Verständnis Einhalt geboten werden. Dennoch ist es Kant selbst, der hier die Hauptrolle spielt und auch umfassen zu Wort kommt. Es gibt hervorragende Einführungsliteratur zur Kritik der reinen Vernunft. Dabei wurde hier die Sekundärliteratur bevorzugt, die nicht dem "philosophischen Brunnenprinzip" folgt, nämlich selbst "tief und dunkel" zu sein. In dieser Arbeit gibt es einige Tabellen und Schemata. Sie sollen helfen, Thematiken zusätzlich zum Text übersichtlich und strukturiert darzustellen. Diese Arbeit soll wissenschaftlichen Kriterien genügen, d.h. dass alles, was nicht von mir selbst stammt, folgt den üblichen Zitierregeln und ist ausgewiesen. Die Kritik der reinen Vernunft ist nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell ein kompliziertes Werk. Im Anhang findet sich ein Strukturplan, auf den man bei der Lektüre immer wieder mal zurückgreifen sollte, um sich darüber im Klaren zu sein, an welcher thematischen Stelle man sich gerade befindet. Die vorliegende Ausarbeitung der Kritik der reinen Vernunft soll Einsichten und Verständnis der Erkenntnistheorie Kants fördern und vertiefen. Sie ersetzt natürlich nicht die eigene Auseinandersetzung mit dem Original. Ob diese Ausarbeitung tatsächlich die versprochene Hilfestellung zur Kritik der reinen Vernunft leistet, möge der geneigte Leser selbst entscheiden.

Die „Kategorien der Freiheit“ in Kants praktischer Philosophie - Stephan Zimmermann
2016-10-24

Der vorliegende Sammelband möchte dazu beitragen, eine schon zu lang bestehende Lücke der Kant-Forschung weiter auszufüllen und die seit einigen Jahren zunehmend intensiver geführte Debatte über Kants Lehre von den „Kategorien der Freiheit“ weiter voranzutreiben. Dazu versammelt er Stimmen von ausgewiesenen Kennern des Themas und der Kant'schen Moralphilosophie, die sich dem Problemfeld mit verschiedenen Schwerpunktsetzungen sowohl historisch als

auch systematisch widmen. Das einende Ziel der insgesamt zwölf Beiträge ist es, die „Kategorien der Freiheit“ und vor allem ihre architektonische Anordnung in einer Vollständigkeit beanspruchenden Tafel von dem leise schwelenden Verdacht zu befreien, es könnte sich dabei lediglich um das Zeugnis eines sturen Systemdenkens handeln. Die hier zusammengestellten Texte nehmen Kant demgegenüber ernst und beim Wort.

Untersuchungen zur Zeitkonzeption in Kants Kritik der reinen Vernunft - Karin Michel
2013-04-09

Karin Michels Werk hebt sich von der bisherigen Literatur zum Thema deutlich ab, indem sie zeigt, dass Kants Zeittheorie nicht ohne seine Theorie des Raumes und seine Idealismuskritik verständlich zu machen ist. Die Autorin legt eine Rekonstruktion von Kants Beweis der genuinen Subjektivität der Zeit vor. Sie berücksichtigt dabei Beweisform sowie Beweisinhalt und setzt sich außerdem durchgehend mit Kant-Kommentatoren und -kritikern auseinander. Verständlich wird dadurch nicht nur Kants radikaler Neuanfang in der Zeitphilosophie, sondern auch die Bedeutung des Beweises für sein Gesamtprojekt der Vernunftkritik.

Der Begriff des Höchsten Guts Im Kanonkapitel der Reinen Vernunft und Dessen Problematik - Martin Rybarski 2011-11
Studienarbeit aus dem Jahr 2011 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 17. und 18.

Jahrhunderts, Universität zu Köln,
Veranstaltung: Kants Theorie der Freiheit, Sprache: Deutsch, Abstract: Sowohl in der antiken als auch in der neuen Ethik wirft der Begriff "höchstes Gut" die Frage nach menschlichem Glück auf und gibt darauf Antwort. Auf den ersten Blick scheint es, als ob Kants kritische Ethik keinerlei Bezug zum höchsten Gut besitzt, weil sie für formal gehalten wurde und Glückseligkeit, die einen notwendigen Bestandteil des höchsten Guts darstellt, ignoriert wurde. Dennoch sind Moralischer Vernunftglaube, Hoffnung und Gott eng mit dem Begriff des höchsten Guts verbunden. Der Begriff nahm im Altertum sowie im Mittelalter einen hohen Stellenwert ein. Augustinus verstand Gott beispielsweise ontologisch als höchstes Glück und Gut des Menschen. Anselm von Canterbury setzte das

höchste Gut mit dem höchsten Wesen gleich und Thomas von Aquin sah das höchste Gut als Seinsgrund aller Dinge an. Das Kanonkapitel in der Kritik der reinen Vernunft, das sich mit dem höchsten Gut beschäftigt, erfuhr seitens der Forschung lange Zeit kaum Beachtung oder wurde als weniger wichtig deklariert, obwohl hier wichtige Bestandteile kant'scher Philosophie in ihren Grundzügen auftauchen. Erst seit den 70er Jahren finden sich vermehrt Publikationen zu diesem Thema. In Düsings Untersuchung erfolgt eine epochale Trennung des höchsten Guts: Die frühere Lehre des höchsten Guts hält er für das Prinzip zur Ausführung der Ethik, die er zum Zeitpunkt der Kritik der reinen Vernunft sieht, welche ihren praktischen Charakter in der zweiten Kritik entfaltet und später keinen Bestandteil kant'scher Ethik bildet. Trotzdem muss sie als Konsequenz seiner reifen Ethik angesehen werden, die sich durch die Anwendung von Prinzipien der Sittlichkeit entfaltet. Habichler⁷ untersucht, inwieweit der Begriff des höchsten Guts kompatibel oder deckungsgleich mit dem Begriff "Reich Gottes" ist und kommt zu dem Schlu

Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft - Georg Mohr 1998-01-01

Der hier vorgelegte kooperative Kommentar zur 'Kritik der reinen Vernunft' bietet in Originalbeiträgen namhafter Kant-Forscher eine textnahe Erschließung der zentralen Begriffe, Thesen und Argumentationsgänge des Kantischen Hauptwerks. Es ist der erste Kommentar zur 'Kritik', der deren gesamten Text in der Fassung der ersten und zweiten Auflage gleichmäßig und lückenlos berücksichtigt. Davon profitieren vor allem die 'Transzendente Dialektik' und die 'Methodenlehre', die in früheren Gesamtkommentaren meist nicht hinreichend berücksichtigt worden sind. Die Beiträge wurden nach einheitlichen Richtlinien verfasst, wobei unterschiedliche Herangehensweisen und Interpretationsansätze zur Geltung kommen. Um dem Leser dieses Kommentars die Orientierung zu erleichtern, ist jeder Beitrag in drei bzw. vier Teile untergliedert: Der erste Teil behandelt die Stellung und Funktion des kommentierten Textabschnitts in der 'Kritik';, der zweite Teil gibt einen Überblick über Inhalt und Aufbau des

Abschnitts, der dritte Teil enthält den eigentlichen Textkommentar. Wo dies sinnvoll erschien, wurden in einem vierten Teil wichtige Interpretationsfragen angesprochen. Hinweise auf weiterführende Spezialliteratur am Ende eines jeden Beitrags, eine Auswahlbibliographie zu Kant und zur 'Kritik der reinen Vernunft' sowie ein Namen- und ein Sachregister machen den Band zu einem komfortablen Arbeitsmittel für den Benutzer.

Der transzendente Grundsatz der Vernunft - Rudolf Meer 2018-11-19

In der Arbeit wird eine textimmanente Problemstellung der Transzendentalen Dialektik der Kritik der reinen Vernunft aufgegriffen, indem ausgehend vom Grundsatz der Vernunft nach der Möglichkeit eines regulativen Apriori im Rahmen der methodischen Vorgaben der Kritik der reinen Vernunft gefragt wird. Kants regulativer Vernunftgebrauch wird in drei Teilen untersucht: Der erste Teil - Problemfeld - entwickelt ausgehend von der Antinomie der reinen Vernunft immanente Kriterien, durch die das Lehrstück des Anhangs zur Transzendentalen Dialektik dargestellt und geprüft werden kann. Der zweite Teil - Analysen - entwickelt textimmanent die Herleitung der Vernunftbegriffe, das dadurch geleistete Systematische der Erkenntnis und ihre transzendente Rechtfertigung. Der dritte Teil - Dimension und Reichweite - untersucht auf der Basis der textimmanenten Analyse die konkreten Beispiele, die Kant im Anhang zur Transzendentalen Dialektik anführt, um damit die begrifflich-abstrakten Gedankengänge an Fallbeispielen zu konkretisieren. Der Grundsatz der Vernunft wird dabei in seiner konstitutiven Form zurückgewiesen und in einer regulativen Interpretation als transzendentaler Grundsatz der Vernunft neu begründet.

Kritik der reinen Vernunft - Immanuel Kant 2021-09-12

mehrbuch-Weltliteratur! eBooks, die nie in Vergessenheit geraten sollten. Die Kritik der reinen Vernunft ist das Hauptwerk von Immanuel Kant. Die revolutionäre Einsicht: Wie wir die Welt sehen, hängt von unserer Wahrnehmung und von unserem Verstand ab. Ob aber die "Dinge an sich" in Wirklichkeit so sind, wie wir sie wahrnehmen, können wir niemals wissen.

Kants Kritik der reinen Vernunft - Ulrike Hammer 2010

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Philosophie - Epochenübergreifende

Abhandlungen, Note: 3,0, Christian-Albrechts-Universität Kiel (Philosophisches Seminar),

Veranstaltung: Kant: Kritik der reinen Vernunft,

Sprache: Deutsch, Abstract: Aristoteles (384 v.Chr., Stagira - 322 v.Chr., Euböa) war einer

der größten Denker der Geschichte. In seiner

Lehre findet man einander widersprechende

idealistische und materialistische,

metaphysische und dialektische Gedanken. Sein

umfangreicher philosophischer Corpus war für

die europäische Philosophie folgenreich. Er war

der Erste, der die Ordnung des Denkens nicht

nur dem Inhalt nach geordnet, sondern auch der

Form nach untersucht hat (Formale Logik). Der

Begriff steht im Vordergrund, er allein

bezeichnet eine Kategorie. Seine

Kategorienlehre bewegt sich im Feld der

Ontologie, der Lehre vom Sein, was eine der

größten Herausforderungen in der Philosophie

der Antike war. Immanuel Kant (1724 - 1804,

Königsberg) war einer der wichtigsten

Philosophen im Kreuzungspunkt zwischen

Rationalismus und Empirismus. Viele sehen Kant

als Begründer des deutschen Idealismus (Fichte,

Hegel, Schelling), während andere darin eine

"Verdrehung" des eigentlichen kritisch-

rationalistischen Kant sehen. In der Kritik der

reinen Vernunft (1781/1787) hat er reine

Verstandesbegriffe (Kategorien) aufgestellt um

Strukturen im reinen Denken aufzudecken, die

alle Menschen teilten. Seine Erkenntnistheorie

hat die neuzeitliche Philosophie entscheidend

geprägt und viele Philosophen nach ihm haben

sich mit seiner Form der Erkenntnistheorie

auseinandergesetzt. Im Folgenden werden die

Kategorien des Aristoteles, ihre Bedeutung und

ihre Anwendung aufgeführt. Weiterhin die

Kategorien von Kant, ihre Entwicklung aus den

Urteilen und ihre Bedeutung. Im Verlauf dieser

Arbeit soll die Frage beantwortet werden,

warum die Kategorien bei Kant nicht die

gleichen wie bei Aristoteles sind.

Bouillon. Kritik der reinen Vernunft - Immanuel

Kant 2020-07-16

Reproduktion des Originals: Bouillon. Kritik der

reinen Vernunft von Immanuel Kant

Erläuterungen über Kants Kritik der reinen

Vernunft - Johann Schulze 1791

Warum Kant heute? - Dietmar H. Heidemann
2004-01-01

This volume offers a systematic overview of Kantian philosophy and of central currents and developments in contemporary philosophy.

Kants Kritik der reinen Vernunft - Otfried Höffe
2011

Kritik der reinen Vernunft - 2. Auflage -
Immanuel Kant 2009

Klassiker aus dem Jahr 2009 im Fachbereich
Philosophie - Philosophie des 17. und 18.

Jahrhunderts, Sprache: Deutsch, Abstract: I. Von

dem Unterschiede der reinen und empirischen

Erkenntnis Daß alle unsere Erkenntnis mit der

Erfahrung anfangt, daran ist gar kein Zweifel;

denn wodurch sollte das Erkenntnisvermögen

sonst zur Ausübung erweckt werden, geschähe

es nicht durch Gegenstände, die unsere Sinne

rühren und teils von selbst Vorstellungen

bewirken, teils unsere Verstandstätigkeit in

Bewegung bringen, diese zu vergleichen, sie zu

verknüpfen oder zu trennen, und so den rohen

Stoff sinnlicher Eindrücke zu einer Erkenntnis

der Gegenstände zu verarbeiten, die Erfahrung

heißt? Der Zeit nach geht also keine Erkenntnis

in uns vor der Erfahrung vorher, und mit dieser

fängt alle an. Wenn aber gleich alle unsere

Erkenntnis mit der Erfahrung anhebt, so

entspringt sie darum doch nicht eben alle aus

der Erfahrung. Denn es könnte wohl sein, daß

selbst unsere Erfahrungserkenntnis ein

Zusammengesetztes aus dem sei, was wir durch

Eindrücke empfangen, und dem, was unser

eigenes Erkenntnisvermögen (durch sinnliche

Eindrücke bloß veranlaßt) aus sich selbst

hergibt, welchen Zusatz wir von jenem

Grundstoffe nicht eher unterscheiden, als bis

lange Übung uns darauf aufmerksam und zur

Absonderung desselben geschickt gemacht hat.

Es ist also wenigstens eine der näheren

Untersuchung noch benötigte und nicht auf den

ersten Anschein sogleich abzufertigende Frage:

ob es ein dergleichen von der Erfahrung und

selbst von allen Eindrücken der Sinne

unabhängiges Erkenntnis gebe. Man nennt

solche Erkenntnisse a priori, und unterscheidet

sie von den empirischen, die ihre Quellen a

posteriori nämlich in der Erfahrung, haben.

Jener Ausdruck ist indessen noch nicht bestimmt genug, um den ganzen Sinn, der vorgelegten Frage angemessen, zu bezeichnen. Denn man pflegt wohl von mancher aus Erfahrungsquellen abgeleiteten Erkenntnis zu sagen, daß wir ihrer a priori fähig oder teilhaftig sind, weil wir sie ni
Kritik der reinen Vernunft (Zweite hin und wieder verbesserte Ausgabe) - Immanuel Kant 2012

Die Serie "Meisterwerke der Literatur" beinhaltet die Klassiker der deutschen und weltweiten Literatur in einer einzigartigen Sammlung für Ihren eBook Reader. Lesen Sie die besten Werke großer Schriftsteller, Poeten, Autoren und Philosophen auf Ihrem Reader. Dieses Werk bietet zusätzlich * Eine Biografie/Bibliografie des Autors. Die Kritik der reinen Vernunft (KrV; im Original Kritik der reinen Vernunft) ist das erkenntnistheoretische Hauptwerk des Philosophen Immanuel Kant, in dem er den Grundriss für seine Transzendentalphilosophie liefert. Die KrV wird als eines der einflussreichsten Werke in der Philosophiegeschichte betrachtet und kennzeichnet einen Wendepunkt und den Beginn der modernen Philosophie. Kant schrieb die KrV als erste seiner drei „Kritiken“, es folgten die Kritik der praktischen Vernunft und die Kritik der Urteilskraft. An die KrV schließen zudem die Prolegomena von 1783 an.

Immanuel Kants Gottesbeweiskritik - Hermann Sievers 2010-03-30

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Philosophie - Philosophie des 17. und 18.

Jahrhunderts, Note: 1,0, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (Institut für Philosophie), Veranstaltung: Kant, Kritik der reinen Vernunft, Sprache: Deutsch, Abstract: Die vorliegende Seminararbeit geht den Widerlegungen der – nach Kant – drei möglichen Gottesbeweisarten auf den Grund. Liegt allen Dreien dasselbe Moment zu Grunde, das sie zu Fall bringt? Ich behaupte, dass dem so ist und werde dies begründen, indem ich den Kern der Widerlegungsstrategie Kants bei allen drei Gottesbeweisarten freilege. Die systematisch-argumentative Widerlegung der Gottesbeweise durch Kant vollzieht sich im dritten und letzten Teil der transzendentalen Dialektik. Dieses Kapitel, das sich in sieben Abschnitte unterteilt, von denen drei auf die direkte Abhandlung der

Widerlegung der drei Gottesbeweise entfallen, handelt von dem Ideal der reinen Vernunft. Gott, als der Frage nach dem Urwesen, stellt traditionell den Schlußstein und die Krönung aller menschlichen Erkenntnis dar. Somit wird der Beschäftigung mit ihm unter allen metaphysischen Themen ein Vorrang eingeräumt. Es passt also ins Bild, wenn Kant nach der Dekonstruktion der großen Themen der überkommenen Metaphysik im zweiten Hauptstück des zweiten Buch der Kritik der reinen Vernunft jenes Thema ans Ende und somit als Höhepunkt der transzendentalen Dialektik setzt. Zwar liegt bereits mit der vierten kosmologischen Antinomie der reinen Vernunft eine Demonstration der Unmöglichkeit eines Beweises Gottes vor, doch erhält dieses Thema durch die Bezeichnung „Ideal der reinen Vernunft“ eine neue Dignität. Im Zentrum steht hier, dass sich der Gottesbeweis als die Folge des natürlichen Ganges der reinen Vernunft ergibt, wenn eben jene die existierenden Gegenstände in ihrer Einheit oder Zweckmäßigkeit zu denken versucht. Die reine Vernunft versucht also jenseits der gänzlich bedingten phänomenalen Welt das Unbedingte zu erfassen. Diese Versuche der reinen Vernunft den Schritt vom Bedingten zum Unbedingten hin zu vollziehen wird innerhalb des – ins Blickfeld dieser Arbeit gestellten – Kapitels „Ideal der reinen Vernunft“ nachgezeichnet und sein Scheitern aufgezeigt. Im Zentrum dieser Seminararbeit stehen die einzelnen Gottesbeweisarten und ihre Widerlegung. Jeder der erwähnten Textabschnitte der "Kritik der reinen Vernunft" rückt nur soweit ins Interesse der Betrachtung, wie er Begriffe enthält, die für die Erhellung der vorgenommenen Untersuchung unabdingbar sind. Es kommt zu der Klärung von Schlüsselbegriffen wie: „Ideal“, „durchgängige Bestimmung“ und „allerrealstes Wesen“, um nur einige an dieser Stelle anzuführen.

Systematischer Kommentar zur Kritik der reinen Vernunft - Paul Natterer 2003

Paul Natterers systematischer Kommentar zur Kritik der reinen Vernunft schließt eine in der Kant-Forschung seit langem bestehende Lücke. Er beruht auf der Auswertung der gesamten deutschen und angelsächsischen Literatur zur Kritik seit 1945. Der Einfluß des Kantischen

Denkens auf die Gegenwartsphilosophie ist ungebrochen. Der Autor macht es sich zur Aufgabe, dessen Leistungsfähigkeit im einzelnen zu überprüfen. Er tut dies insbesondere mit Blick auf die Kognitionswissenschaft und die Philosophie des Geistes: Entstanden ist somit eine systematische Evaluation der Kritik der reinen Vernunft als Metatheorie der interdisziplinären Kognitionsforschung der Gegenwart. In diesem Zusammenhang legt Natterer erstmals eine detaillierte Aufarbeitung der Systemstellen von empirischer Psychologie,

formaler Logik und allgemeiner Metaphysik in der Kantischen Theorie der Kognition vor. In wissenschaftshistorischer Perspektive leistet er darüber hinaus einen Abgleich der Kritik der reinen Vernunft mit den antiken, scholastischen und neuzeitlichen Traditionen, in denen das Kantische Denken sich verorten lässt. Übersichten, Register und die Strukturierung in 36 kompakte Kapitel bieten einen schnellen methodischen Zugriff auf die umfangreiche und vielschichtige Materie.